

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Ronja startet durch

Lehrling des Monats: Ronja Günter aus Bayersbronn lernt Zimmerin und absolviert gleichzeitig ein Ingenieurstudium

Schon relativ früh stand für Ronja Günter fest, dass sie eine Ausbildung zur Zimmerin macht. Nach dem Abitur und einem Freiwilligen Sozialen Jahr hat sie sich für das „Biberacher Modell“ entschieden, eine duale Ausbildung zur Zimmerin mit begleitendem Studium zur Ingenieurin im Bereich Projektmanagement Holzbau. Die Meisterprüfung bildet den Abschluss der dualen Ausbildungsmöglichkeit von Handwerk und Studium. „Die Ausbildung und das Studium werden in räumlicher und zeitlicher Vernetzung angeboten, so dass ich etwa ein Jahr an Zeit gewinne und schneller in den Betrieb einsteigen kann“, erklärt Ronja Günter ihre Entscheidung für dieses Modell.

Ihr Ausbildungsmeister Thomas Möhrle ist begeistert vom Engagement der Tochter der Geschäftsführerin: „Es ist nicht immer einfach, in einem Team von zehn Zimmerern als einzige Frau zu arbeiten, aber Ronjas offene und zupackende Art, ihre Zielstrebigkeit und die Präzision beim Arbeiten machen sie zu einer Bereicherung für unseren Betrieb.“ Auch Ronja schwärmt von ihren wunderbaren Kollegen: „Wir sind ein klasse Team und ich bin begeistert von der Arbeit mit Holz. Jeden Tag erschaffe ich etwas Neues aus dem nachhaltigen Werkstoff Holz. Zudem ist sehr viel Kopfarbeit bei der Arbeit gefragt, und das ist etwas, was mich jeden Tag vor neue Herausforderungen stellt, mir aber auch sehr viel Spaß macht.“

Ihr Freizeit verbringt die Auszubildende gern im Reitstall bei ihrem Pferd, kann ihrem Hobby aber leider nur am Wochenende nachgehen, da sie oft unter der Woche in Biberach Blockunterricht hat. Und wenn sie am Wochenende zu Hause ist, sieht man die 21-Jährige häufig in der Halle beim Ausarbeiten von Übungsstücken und Modellen für die Berufsschule.

Die Günter Holzbau GmbH blickt auf eine 100-jährige Traditionsgeschichte zurück. Der Betrieb, der von Heike Günter und Thomas Möhrle geleitet wird, ist vom Zimmererverband mit 4 Sternen klassifiziert worden.



Ronja Günter an der Säge.

Foto: Handwerkskammer

schichte zurück. Der Betrieb, der von Heike Günter und Thomas Möhrle geleitet wird, ist vom Zimmererverband mit 4 Sternen klassifiziert worden.

Permanente Schulung und neueste Technik

Um der Auszeichnung gerecht zu werden, setzt der Zimmererbetrieb auf Ausbildung, permanente Mitarbeiterschulung und neueste Technik. Bei der Verarbeitung werden nur

„*Ronjas offene und zupackende Art, ihre Zielstrebigkeit und die Präzision beim Arbeiten machen sie zu einer Bereicherung für unseren Betrieb.*“

Thomas Möhrle
Ausbilder

Hölzer und Materialien verwendet, die eine enorme Langlebigkeit gewährleisten. Hölzer aus dem Schwarzwald sorgen für Nachhaltigkeit. Neben Ronja Günter werden zurzeit drei weitere junge Menschen ausgebildet - seit 2003 insgesamt zwölf.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer, wiesen bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldprä-

sent an Ronja Günter darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zu guten Ausbildungsleistungen mit beitrage. Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann weiter, solle aber auch der Vorbildcharakter von jungen Erwachsenen hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn für andere geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.“

Begehrte Fachkräfte

Elf Maßschneiderinnen haben ihre Meisterprüfungen abgelegt

Nach der Weiterbildung an der Metzinger Gewerblichen Meisterschule haben elf Maßschneiderinnen ihre Meisterprüfungen abgelegt und konnten kürzlich ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Parallel wurden in einer Ausstellung alle Meistermodelle mit den dazugehörigen Meistermappen gezeigt.

An der Meisterschule in Metzingen haben die elf jungen Frauen die erforderlichen Qualifikationen erworben. Der Lehrgang umfasste vier Schwerpunkte. In den berufsfachlichen Teilen I und II wurden Kenntnisse in der Schnittkonstruktion, Projektplanung, Herstellungstechnik, aber auch in der Betriebsorganisation, Kundenberatung und Qualitätskontrolle vermittelt. Ebenfalls auf dem Lehrplan in den Teilen III und IV standen die Fächer Wirtschaft, Recht und Rechnungswesen sowie Berufs- und Arbeitspädagogik, die gezielt auf die spätere Tätigkeit als Unternehmer und Ausbilder vorbereiten.

„Die Absolventinnen der dreijährigen Schule sind begehrte Fachkräfte. Deshalb ist der Übergang in den Arbeitsmarkt oder die Selbständig-



Die frischgebackenen Meisterinnen im Maßschneider-Handwerk 2020.

Foto: GSM

keit für die meisten problemlos“, sagt Bereichsleiterin Elke Gonser und fügt hinzu, dass die Meistermodelle in diesem Jahr besonders ansprechend und qualitativ hervorragend gewesen seien. „Das liegt mitunter auch daran, dass fünf meiner Schülerinnen nach der dreijährigen Maßschneiderausbildung in einer mehrjährigen Gesellenzeit ihr Können

vertieft haben“, berichtet Gonser. Dieses Können und die Erfahrung haben sich vor allem bei Modellen, bei denen es auf eine exakte Passform und Verarbeitung ankommt, gezeigt. Details wie die Schmuck- und Ziertechnik spielten ebenfalls eine große Rolle.

Mit der Note „sehr gut“ in Teil I der Meisterprüfung hat Julia Gleiß aus

Neuffen abgeschlossen. Nach ihrer Ausbildung als Textil- und Modeschneiderin hat sie den Meister in Teilzeit gemacht, was bedeutete, dass sie neben der Schule noch arbeiten ging. Als Meistermodell fertigte sie einen Overall mit einer passenden Jacke an. Ihr Können bei der Ziertechnik zeigte sie mit einer Smogstickerei an Handgelenksstulpen.

KURZMELDUNGEN

Land finanziert Krisenberatung

Um kleine und mittlere Unternehmen bei der Bewältigung der Pandemiefolgen zu unterstützen, hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg das Programm „Krisenberatung Corona“ aufgelegt. Bis zu vier Beratungstage sind kostenlos. Betriebe tragen lediglich die auf das Honorar anfallende Umsatzsteuer. Antragsberechtigt sind in Baden-Württemberg ansässige Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern, die Corona-bedingt in den vergangenen Monaten unter Druck oder in Schieflage geraten sind. Gefördert werden unter anderem Bestandsaufnahmen im Betrieb, die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung oder Beratungen zur Strategieentwicklung. Anträge von Handwerksbetrieben nimmt die Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Wirtschaft und Mittelstand (BWHM) entgegen, die Betriebe bei der Ermittlung des jeweiligen Beratungsbedarfs und der Auswahl der Berater unterstützt.

Weitere Informationen zum Programm und Hinweise zur Antragstellung unter www.bwhm-beratung.de/betriebe/krisenberatung

Alena Schneider wird Kalendergirl

In diesem Jahr haben gleich drei junge Handwerkerinnen aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Reutlingen bei der Wahl um den Titel „Miss Handwerk 2021“ mitgemacht. Nun stehen die Gewinner für das Kalender-Shooting fest. Unter die Top 12 hat es Alena Schneider aus Alpirsbach geschafft. Die 21-jäh-



Alena Schneider
Foto: privat

rige Elektroniker-Gesellin bekommt damit einen Platz im Handwerkskalender 2021 und hat es in die nächste Runde geschafft. In diesem Voting, das Anfang Dezember startet, geht es in die Finalrunde. Die Abstimmung bildet die Grundlage für die Jury in München, die gemeinsam mit dem Publikum über den Titelgewinn im März 2021 auf der Internationalen Handwerksmesse entscheidet.

Im einjährigen Vorbereitungskurs an der Gewerblichen Schule Metzingen wurde viel Wissen in Schnitttechnik vermittelt, spezielle Verarbeitungstechniken gelehrt und der Umgang mit dem Kunden bei Anproben, inklusive Farb- und Figuranalyse, geübt. Digital wurden die Meisterschülerinnen in Adobe/Illustrator für Zeichnungen und in CAD/Assyst für Schnitttechnik ausgebildet.

Herzlichen Glückwunsch

Die neuen Meisterinnen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben:

- Carina Haberl aus Nürnberg
- Lena Barth aus Ummendorf
- Sabine Pfohl aus Obergünzburg
- Alisa Müller aus Esslingen am Neckar
- Sofije Shala aus Sonnenbühl
- Sarah Fiebig aus Reutlingen
- Julia Gleiß aus Neuffen
- Hilal Yardimici aus Herrenberg

**Grenzen überwinden.
Vor allem im Kopf.**

Ist das noch Handwerk?
Entwickeln über 100 Auszubildende.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen,
Tel. 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart

Was macht eigentlich ein Maler?

Der Kindergarten St. Elisabeth in Horb-Altheim gewinnt beim Kita-Wettbewerb des Handwerks

Lange mussten die Kinder und Erzieher des Katholischen Kindergartens St. Elisabeth in Horb-Altheim warten - jetzt aber stehen die Landessieger des Kita-Wettbewerbs des Handwerks „Kleine Hände, große Zukunft“ fest und ihr liebevoll gestaltetes Poster hat es geschafft: Es ist zum Landesieger gekürt worden.

Bereits im Herbst 2019 hatte die AMH, Aktion Modernes Handwerk, alle Kitas aufgerufen, Handwerker vor Ort zu besuchen und dieses Projekt auf Postern zu dokumentieren. Auf diese Art sollen die Kleinsten spielerisch an das Handwerk herangeführt werden und spannende Einblicke in die Arbeit und die faszinierende Vielfalt des Handwerks gewinnen.

Denn in der heutigen, zunehmend digitalisierten Welt ist es gerade für die Jüngsten wichtig und wertvoll, zu begreifen, wie die Welt um sie herum entsteht.

Die Kinder in Horb - allesamt zwischen drei und sechs Jahren - besuchten einen benachbarten Malerbetrieb und gestalteten daraufhin ein farbenprächtiges Poster, auf dem sie die handwerklichen Tätigkeiten eines Malers und

Lackierers beschrieben, malten, zeichneten und collagierten. So verarbeiteten sie ihre Eindrücke und Erfahrungen.

Unter den vielen kreativen Einsendungen hat dieses Handwerksposter die Experten-Jury aus Handwerk und frühkindlicher Pädagogik besonders überzeugt. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury von der Kreativität der Arbeiten: Kunstwerke aus Holz, Stein und Metall, Stoff, Papier und vielen weiteren Materialien sind der beste Beweis, wie intensiv sich die kleinen Teilnehmer mit Handwerksberufen auseinandergesetzt haben und mit wie viel Herzblut sie bei der Sache waren.

Als Gewinner-Kita kann sich nun der Katholische Kindergarten St. Elisabeth über 500 Euro Preisgeld freuen. Damit kann der Kindergarten entweder ein Fest oder einen Projekttag zum Thema „Handwerk“ ausrichten. Und die nächste Runde für den Wettbewerb 2020/2021 ist bereits eingeläutet.

Interessierte Kitas können unter www.amh-online.de/wettbewerb/spaket ihre Unterlagen bestellen und bis zum 5. Februar 2021 mitmachen



Die Kinder des Kath. Kindergartens St. Elisabeth gestalteten diese Collage zum Thema Maler und Lackierer. Foto: amh

KURZMELDUNGEN

Bebauungspläne

Gemeinde Gomaringen

5. Offenlage des Bebauungsplanverfahrens Gewerbe- und Mischgebiet „Untere Halde Nord“ in Gomaringen. Die Planunterlagen liegen noch bis zum 14. September 2020 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Auf der Internetseite der Gemeinde Gomaringen.de ebenfalls eingesehen werden. Stellungnahmen können nur während der Auslegungsfrist abgegeben werden.

Stadt Alpirsbach

Bebauungsplan „Sondergebiet Fotovoltaikanlage Unteres Aischfeld - 2. Erweiterung“ in Alpirsbach-Römlinsdorf und 10. punktuelle Änderung des Flächennutzungsplans 2015. Die Planunterlagen können auf der Homepage der Stadt Alpirsbach eingesehen werden. Die Abgabe von Stellungnahmen ist bis zum 18. September 2020 möglich.

Stadt Hechingen

Bebauungsplan Gewerbegebiet „Seewiesen II“ in Hechingen-Sickingen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt vom 7. September 2020 bis 9. Oktober 2020 durch Planauslage im Technischen Rathaus der

Stadt Hechingen und auf der Internetseite der Stadt Hechingen unter www.hechingen.de.

Gemeindeverwaltungsverband Oberes Schlichemtal

9. Änderung des Flächennutzungsplans des Gemeindeverwaltungsverbandes Oberes Schlichemtal mit den Gemeinden Dautmergen, Dornmettingen, Dotternhausen, Hausen am Tann, Ratshausen, Schömberg mit Ortsteil Schörzingen, Weilen unter den Rinnen und Zimmern unter der Burg. Der Entwurf der 9. Änderung des Flächennutzungsplans liegt in der Zeit vom 18. September 2020 bis 19. Oktober 2020 in den Rathäusern der Verbandsgemeinden öffentlich aus. Außerdem können die Unterlagen auf den Internetseiten des Gemeindeverwaltungsverbandes unter www.oberes-schlichemtal.de während der Auslegungsfrist eingesehen werden.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de

Tipps für die Karriereseite

Personalexpertin Laura Holder erklärt, welche fünf Aspekte Unternehmer bei der Erstellung und Pflege ihrer Karriereseite im Internet beachten sollten

Während vor einigen Jahren noch fast ausschließlich Stellenanzeigen in Zeitungen und Amtsblättern zur Jobsuche genutzt wurden, greifen die meisten Menschen heutzutage auf das Internet zurück, wenn sie nach neuen Arbeitsplätzen Ausschau halten. „Damit die firmeneigenen Ausschreibungen im Web auch von den potenziellen Zielgruppen entdeckt werden, können Unternehmer einige Tricks anwenden“, rät Laura Holder, Beraterin Personal- und Organisationsentwicklung bei der Handwerkskammer Reutlingen.

Wahrnehmbarkeit erhöhen

„Zu Beginn ist es vor allem wichtig, die Auffindbarkeit des eigenen Unternehmens im Internet zu analysieren“, erklärt Holder. Denn nur, wenn ein Betrieb über die gängigen Suchmaschinen zu finden sei, könne er sich auch im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter gut platzieren. „In der Beratung für Personal- und Organisationsentwicklung geben wir Handwerkern individuelle Hilfestellung, damit sie ihre sogenannte Suchmaschinenoptimierung (SEO) verbessern können. Eine Erstellung oder Überarbeitung der firmeneigenen Karriereseite ist oftmals ein sinnvoller erster Schritt.“

Auf den Inhalt kommt es an

„Aussagekräftige Inhalte und eine saubere Gliederung und Struktur geben der eigenen Karriereseite den richtigen Rahmen“, fährt die Beraterin der Personal- und Organisationsentwicklung fort. Zudem ermöglichen sie einen eigenen Bereich, der potenziellen Bewerbern einen ansprechenden Überblick bietet.



Die Firmenhomepage ist eine wichtige Informationsquelle für potenzielle Bewerber. Foto: Max40547/Adobe Stock

„Geben Sie potenziellen Bewerbern einen kurzen Einblick in Ihren Betrieb.“ - „Was für Werte vertreten wir als Betrieb?“, „Welche Vorteile hat ein Arbeitnehmer bei uns?“ und „was macht unseren Betrieb besonders?“ sind Fragen, die zur Orientierung dienen können.

Besonders wichtig sei es, dass Betriebe dabei immer authentisch bleiben.

Richtige Schlagwörter nutzen

„Nutzen Sie relevante Schlagwörter auf Ihrer Internetseite, um die Auffindbarkeit Ihres Stellenangebots zu erhöhen.“ Unternehmer können hierzu auf bestimmte Tools zurückgreifen, um geeignete Schlagwörter herauszufinden, oder einfach selbst überlegen, welche Begriffe den Inhalt ihrer Seite am besten beschreiben. Wichtig zu beachten ist, dass die wichtigsten Schlagwörter jeweils am Beginn des Textes stehen sollten, sodass Suchmaschinen die jeweiligen Jobangebote besser anzeigen.

Die Bedeutung von Links

Links von anderen Internetseiten auf die eigene Internetseite, die als so genannte Backlinks bezeichnet werden, bieten Besuchern die Möglichkeit, die firmeneigene Website besser zu erreichen. „Zudem wird Suchmaschinen dadurch gezeigt, dass die Website sehr interessant und relevant ist.“

Aktuell und geduldig bleiben

„Suchmaschinen ändern die Bewertung von Websites über die Zeit. Links und Keywords machen sich teilweise erst nach Monaten bezahlt, genauso verhält es sich mit dem Eingang von Bewerbungen“, so Laura Holder.

Betriebe sollten daher nicht permanent die Grundstruktur ihrer Website ändern, sondern in frischen und neuen Inhalten investieren.

Ansprechpartnerin: Laura Holder, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: laura.holder@hwk-reutlingen.de

Verantwortung übernehmen

Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz besucht Ausbildungsbetriebe

Keine Berufsschule, keine ÜBA-Kurse - Ausbildungsbetriebe standen in diesem Jahr vor besonderen Herausforderungen. Auf einer dreitägigen Ausbildungsreise informierte sich Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz über die Situation und das Engagement der Betriebe, die Folgen der Einschränkungen für die Auszubildenden weitgehend abzumildern.

„Mit der Reise möchte ich meine hohe Wertschätzung zeigen für die vielen Betriebe, die auch während der Krise Verantwortung für die jungen Menschen übernehmen und weiter ausbilden. Zwischen Lock-down, Homeoffice und Konjunkturabschwung eine hochwertige Ausbildung weiterzuführen ist keine einfache Aufgabe. Umso beachtlicher finde ich, wie tatkräftig und innovativ unsere Betriebe in Baden-Württemberg bei der Ausbildung dabei sind“, sagte Schütz zum Auftakt der Besuchstour.

Schütz zeigte sich beeindruckt, wie die Betriebe mit ganz besonderem Engagement die Corona-Zeit zusammen mit ihren Auszubildenden bewältigt haben. So zum Beispiel die Stiel GmbH & Co. KG in Tübingen, neben dem Bauunternehmen Nübel in Pfalzgrafenweiler eine von zwei Stationen im Kammerbezirk. Der Kälte- und Klimatechnik-Betrieb fing den Unterrichtsausfall mit Beginn der Einschränkungen unter anderem durch interne Schulungen auf. „Dadurch dass wir uns ohnehin schon intensiv um unsere Azubis kümmern, hielt sich der Mehraufwand in Grenzen“, erklärte Geschäftsführer Ruben Walz. Der Betrieb verfügt über eine Lernstation, an der die Auszubildenden ihre



Staatssekretärin Katrin Schütz im Gespräch mit Christina und Volker Nübel, Geschäftsführer der Nübel Bau GmbH in Pfalzgrafenweiler. Das Unternehmen ist Bildungspartner verschiedener Schulen und bietet regelmäßig Praktika an. Foto: Uli Regenschneit

praktischen Fertigkeiten verbessern können. Über das Intranet stehen Lernmaterialien jederzeit zur Verfügung. Die laufende Begleitung durch die Ausbildungsmeisterin Maren Schneider ist selbstverständlich. Die Organisation gewesen, so Walz. „Die Umstellungen mussten schnell gehen. Schließlich standen ja auch Prüfungen an.“

Um bestehende Verhältnisse abzusichern, unterstütze das Land die Betriebe in unterschiedlicher Form. Beispielhaft nannte Schütz die Soforthilfe und die verbesserte Förderung der Verbundausbildung. Über das Programm „Azubi transfer“ erhielten Betriebe, die Auszubildende von insolventen Betrieben

übernehmen, eine Prämie von 1.200 Euro.

Grund zur Sorge gebe der prognostizierte Rückgang bei den neuen Ausbildungsverträgen, so Schütz. „Die Ausbildungsprämie ist ein wichtiger Baustein zur Stabilisierung des Ausbildungsmarktes. Zudem ist es jetzt wichtig, dass schnell die ausgefallene Berufsorientierung und die Ausbildungsvermittlung nachgeholt werden.“ Schütz verwies auf die im Rahmen des Ausbildungsbündnisses beschlossenen Maßnahmen, die die Stärkung der beruflichen Orientierung und der Vermittlung auch virtueller Formate, zum Beispiel Online-Speed-Datings, sowie den Ausbau der Lehrstellenbörsen der Kammern vorsehen.

KURZMELDUNGEN

Bundeszuschüsse für Digitalisierung

Mit dem Programm „Digital Jetzt“ fördert der Bund Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in digitale Technologien. Modul eins bezuschusst Investitionen in Soft- und Hardware. Mit dem zweiten Baustein werden Maßnahmen zur Qualifizierung von Mitarbeitern unterstützt. Voraussetzung für die Förderung ist ein so genannter Digitalisierungsplan, der das geplante Vorhaben und den Nutzen für das Unternehmen beschreibt. Der Plan muss zusammen mit dem Antrag eingereicht werden.

Die Förderquoten sind nach der jeweiligen Unternehmensgröße gestaffelt und liegen befristet bis zum 30. Juni 2021 zwischen 50 Prozent für Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten und 40 Prozent für Betriebe mit 250 bis 499 Beschäftigten. Ab dem 1. Juli 2021 betragen die Förderquoten 40 und 50 Prozent. Über die gesamte Programmdauer bis Ende 2023 ist ein Zuschlag in Höhe von fünf Prozent für Investitionen in IT-Sicherheit vorgesehen.

Anträge können beim Bundeswirtschaftsministerium unter www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digital-jetzt.html gestellt werden

Web-Seminare

Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer - und eine Stunde Zeit.

- **Krisenkommunikation:** Die richtigen Worte für herausfordernde Zeiten
15. September 2020
11 bis 12 Uhr
- **Fit fürs Ausland:** Auslandsbasics - der virtuelle Workshop für Unternehmen mit Interesse am Auslandsgeschäft
16. September 2020
16 bis 17.30 Uhr
- **Demografie 2040 - Achtung die Alten kommen!**
22. September 2020
11 bis 12 Uhr
- **Reihe „Mitarbeitergewinnung in Krisenzeiten“:** Internationale Fachkräfte - Fachexperten im offenen Austausch
23. September 2020
11 bis 12 Uhr
- **Praktische Tipps zur Umsetzung der Ausbildung in Corona-Zeiten**
29. September 2020
11 bis 12 Uhr

Alle Termine und die Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/webinare

IN EIGENER SACHE

Verkauf von CNC-Maschinen

Die Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen verkauft aus ihrer überbetrieblichen Ausbildung drei gebrauchte CNC-Maschinen, um im Rahmen der regelmäßigen Beschaffungen neue zu ordern. Betriebe erhalten somit die Möglichkeit, kostengünstig folgende Maschinen zu erwerben:

- CNC-Drehmaschine Goldmeister CTX210, Baujahr 2005
- CNC-Fräsmaschine DMG DMU50, 3 Achsen, Baujahr 2005
- CNC-Fräsmaschine DMG DMU50, 3+2 Achsen, Baujahr 2005

Bei Fragen oder dem Erhalt einer genaueren technischen Beschreibung wenden Sie sich bitte an: Jürgen Dieter, Tel. 07071/9707-34, E-Mail: juergen.dieter@bildungsakademie-tue.de